

GOWER ST DETECTIVE
FALL
3

TOD IN DER VILLA SATURN

M.R.C. KASASIAN



ATLANTIK

A

Jenseits der Totenstadt

Ich musste nicht lange auf das Läuten der Türklingel und Mollys beeindruckt klingende Meldung warten, dass meine Kutsche eingetroffen sei.

»Ich fahre nach Highgate«, teilte ich ihr mit, und ihre Kinnlade klappte herunter.

»Oh, sehen Sie sich vor, Miss. Es gibt tote Leute da, die nicht mal mehr leben.« Sie streckte den Arm aus, wie um auf ihr drohendes Herannahen zu zeigen.

»Die Verstorbenen können dir nichts antun«, beschwichtigte ich sie, doch es schien sie nicht zu überzeugen.

»Was ist mit dem verfluchten Hund, der wo tot auf den Kopf vom Bruder der Köchin fiel? Er war fast zwei Wochen lang bewusstseinslos.«

»Ich werde meinen solidesten Regenschirm mitnehmen«, versprach ich.

Ein kleiner rot livrierter Kutscher mit verkniffenen Zügen wartete darauf, mir in einen schwarzen geschlossenen Einspanner zu helfen, auf dem ein Wappen aus den ineinander verschlungenen Buchstaben T und S vor einer grünen Eiche prangte. Die vorderen Lampen brannten schon.

Aus dem Anatomiegebäude gegenüber traten zwei Studenten, die ihre von menschlichen Körperflüssigkeiten stark befleckten Umhänge wie Ehrenabzeichen trugen. Ihnen wuchsen Schnurbärte und Stoppeln, doch sahen sie – obwohl sie in ungefähr meinem Alter sein mussten – noch immer kindlich aus. Einer von ihnen stieß einen Pfiff aus, als mir das Kleid beim Einsteigen die Wade hochrutschte.

»Hab heut früh schon 'nen hübscheren Kadaver aufgeschnitten«, johlte sein Begleiter.

Der Kutscher machte eine zornige Geste und klappte das Trittbrett ein.

»Die musste auch tot sein, um dich ranzulassen«, konterte ich, ehe der Schlag zufiel und der Kutscher auf den Bock stieg, um seine edle schwarze Stute mit schnalzender Peitsche anzutreiben.

Ein wahrer Luxus, von einem glänzenden Kasten umschlossen zu sein,

statt hinter den Klapptürchen eines Hansom der Witterung ausgesetzt zu sein oder notgedrungen hinter einem Ledervorhang zu kauern. Das pralle Sitzpolster war mit burgunderrotem Leder bezogen, und unser Vorankommen war gravitatisch auf vier gefederten Rädern, die alle Stöße über die unzähligen Huckel und Schlaglöcher im Pflaster dämpften.

Die Sonne war versunken bis auf ein schwaches orangerotes Glimmen durch den Rauch der Kohlenfeuer und den Ausstoß der abertausend rastlos arbeitenden Fabriken in der größten Metropole, die die Welt je gekannt hatte.

Eine Schar Kinder lief uns hinterher. Ihren rasierten Köpfen und unförmigen Lumpen konnte ich nicht ansehen, ob es Jungen oder Mädchen waren.

»Bringse die innen Tower, Mister?«

»Is'n falsches Stück, aber wie.«

»Rübe ab dafür.«

Ich lachte, konnte ihnen aber kein Kupfer aus meinem isolierten Komfort heraus zuwerfen.

Mein Vater hatte mir gegenüber nie irgendwelche lebenden Verwandten erwähnt, und ich hatte stets angenommen, dass es keine gab. Meine Mutter war geschwisterlos gewesen und das letzte mir bekannte Familienmitglied – der ältere Bruder meines Vaters – auf See verschollen, als ich noch ein Kleinkind war.

Mir kam der Gedanke, der Briefschreiber könnte sich irren oder womöglich lügen in der Hoffnung, mich dazu zu bringen, ihn im Alter zu unterstützen. Es konnte sogar ein gemeiner Scherz sein, und bald wünschte ich mir, vor meinem Aufbruch eine Gelegenheit zur Rücksprache mit Inspektor Pound abgewartet zu haben, doch ich war neugierig. Vielleicht konnte mir Mr Travers Smyth etwas über die Familiengeschichte erzählen, die mein Vater immer so einsilbig behandelt hatte. Am Ende kannte er gar den Grund, aus dem Sidney Grice sich verpflichtet gefühlt hatte, mich in seinem Haus aufzunehmen. Mir war nicht einmal bewusst gewesen, einen Paten zu haben, bis Mr G an mich herantrat, der entweder Ausflüchte machte oder eine Kiefersperre erlitt, sobald ich in seiner Vergangenheit nachbohrte.

Unsere Fahrt ging langsam vonstatten. Die für hunderttausend Menschen angelegten Durchgangsstraßen barsten nun bei zwei Millionen, und jeder

Omnibus, jede private Kutsche, jeder Lieferwagen in London musste beständig gegen alle anderen andrängeln, um überhaupt voranzukommen. Doch allmählich ließ das Verkehrsgetümmel nach, und die Gebäudereihen bekamen Lücken, dann lösten sie sich ganz in von der Straße abgerückte Einzelhäuser hinter Vorgärten auf. Wir verfielen in gleichmäßigen Trab, und unser Pferd warf den Kopf zurück wie ein Grubenpony an seinem freien Tag auf der Weide, während wir längs der hohen, baumgesäumten roten Backsteinmauern der riesigen Nekropole von Highgate entlangfuhren. Als wir den Eingang zum Westfriedhof passierten, sank schon die Nacht so rasch herab, dass ich den imposanten Torbogen in nachgeahmtem Tudorstil kaum mehr ausmachen konnte, der mich samt seiner flankierenden, mit gotischen Türmchen bewehrten Kapellen aus schwarzen und grauen Ziegeln eher an ein Gefängnis als eine Ruhestätte für die Toten erinnerte, die diesseits des jüngsten Tags schwerlich einen Massenausbruch versuchen dürften.

Wir bogen von der Hauptachse ein in zusehends ruhigere Straßen, die zweifellos im Sommer dicht belaubt waren, nun aber von Platanen- und Kastaniengerippen begrenzt wurden, kaum mehr als verwinkelte Schatten im Dunkeln. Es gab hier keine Straßenbeleuchtung, und die einzigen Lichtquellen waren vorn unsere zwei Laternen, die Mondsichel und zuweilen ein Schimmer aus einer Villa, in der der Vorhang noch nicht zugezogen war.

Nun klopfte feiner Regen an die Scheiben.

Wir schwenkten nach rechts in eine Seitenstraße und noch einmal rechts ein, folgten einer langen Kurve und schwenkten wieder rechts ein, und ich hatte das Gefühl, im Kreis zu fahren, dann aber bogen wir zweimal links ab in mittlerweile solcher Finsternis, dass ich mich fragte, wie der Kutscher noch sehen konnte, wohin er fuhr. Unser Pferd verlangsamte das Tempo, suchte sich vorsichtig seinen Weg, während wir über das Kopfsteinpflaster ratterten. Ich versuchte, unsere Richtung zu bestimmen, indes wir noch ein paarmal abbogen, doch jetzt verbarg sich der Mond hinter den dichten Wolken, und als ich meine Torheit, auf Einladung eines Wildfremden hin ein Fahrzeug zu besteigen, eben einsah, hielten wir an.

Mittlerweile war pechscharze Nacht, der Kutscher aber stieß viermal in sein Horn, und schlagartig verwandelte sich die Szene zu meiner Linken. Eine Laternenreihe flammte auf, die von einem offenen Eisentor ausging und zu beiden Seiten eines langen Schotterpfads auf ein Haus zulief. Und im

nächsten Augenblick leuchtete aus allen Fenstern dasselbe strahlend weiße Licht.

Der Kutscher kletterte vom Bock, öffnete den Schlag und klappte den Tritt für mich nach unten. »Villa Saturn«, verkündete er stolz. »Wenn Sie mir gestatten wollen, Miss.« Er bot seinen Arm an und half mir auf den Gehsteig, wo ich über den Anblick staunte, der sich mir bot. »Mr Travers Smyth gefällt es, seine Gäste zu überraschen.«

»Das hat er allerdings.« Es war, als wäre der Garten plötzlich zu einer Insel aus Tageslicht geworden, und ich sah die Blutbuchen, Rhododendronbüsche und geharkten Rasenflächen klar vor mir wie in der Morgenfrische. Und ich wurde nicht als Einzige überrumpelt, denn eine gelbbraune Eule schoss aufgeschreckt über meinen Kopf hinweg, als wir unter einer uralten Rosskastanie hindurchgingen.

Die Villa Saturn war ein dreigeschossiger Bau, ein großes Haus mit aufgeräumter Ziegelfront und von – gerade in dieser Beleuchtung – einladender Erscheinung. Der Kutscher hob meinen Koffer hinten aus dem Gepäckkasten, worauf ich ihm folgte und dabei Blicke um mich warf wie ein Kind im Märchenland. Auf alle Fälle sah es hier nicht nach der Behausung von jemandem aus, der etwas von mir erbetteln müsste.

Wir nahmen zwei halbrunde Stufen zur weiß lackierten Eingangstür.

»Sie erlauben, Miss.« Er drückte einen polierten Messingknopf, und umgehend ertönte eine schrille Schelle im Gebäudeinneren, ehe kurz darauf die Tür von einem jungen Hausdiener in rotem Frack mit Schößen geöffnet wurde.

»Miss Middleton für Mr Travers Smyth«, teilte ich ihm mit, und seine ernste Miene löste sich in jungenhaftes Grinsen auf.

»O ja, Miss, bitte treten Sie ein.« Sein Haar war mittig gescheitelt und so schwarz, dass ich es für gefärbt gehalten hätte, wäre er nicht so jung gewesen.

Die Eingangshalle war ein Geviert mit hoher Decke, Fußboden und Säulen aus rosa geädertem Marmor und weiß verputzten Wänden. Ihre Mitte wurde von einem lebensgroßen Standbild auf einem hohen Sockel beherrscht – ein rauschebärtiger, nur mit Lendenschurz bedeckter Mann, der in einer Hand eine Sichel hielt und die andere mit der Fläche nach oben über seinen Kopf streckte. Es brauchte nicht Sidney Grice, um zu erschließen, dass es sich dabei um den Gott Saturn handelte.

Das Standbild hatte eine breite Steintreppe im Rücken, und Licht flutete den ganzen Raum. Ein Glasschrank war in die Wand eingelassen und mit orientalischem Nippes vollgestopft.

Der Hausdiener trat geschwind an eine Doppeltür aus Walnussholz, zog ihre Flügel mit seinen weiß behandschuhten Händen auseinander, um mich anzumelden, und hatte kaum genug Zeit dazu, ehe eine hohe Stimme freudig ausrief: »Herein mit ihr, Colwyn! Herein mit ihr!«

Colwyn trat seitlich zurück. Etwas huschte mir durch den Kopf, doch ich schüttelte es ab und betrat den Raum.